

Der Zentral-Krippenverein in Not.

Der seit dem Jahre 1847 bestehende, damals von dem Begründer des St. Anna-Kinderospitals Dr. v. Mauthner und einigen anderen Menschenfreunden ins Leben gerufene Wiener Zentral-Krippenverein ist in Not geraten. Mittellosen Eltern, besonders des Arbeiterstandes, die ihrem Erwerb außer Hause nachgehen müssen, will dieser Verein Gelegenheit bieten, tagsüber ihre Kinder von der Geburt bis zum schulpflichtigen Alter in einer der acht Vereinskrippen unterzubringen, wo sie versorgt, beschäftigt und überwacht werden. Von den Verpflegskosten, die für Kind und Tag 50 Siller betragen, bestreitet der Verein 30 Siller, während die Eltern 20 Siller beisteuern. Für 600 Kinder ohne Unterschied der Volkszugehörigkeit und des Bekenntnisses wird auf diese Weise täglich gesorgt, und auf etwa 70.000 Kronen beläuft sich das Jahreserfordernis. Während aber der Verein bisher 5000 Kinderverpflegstage gänzlich kostenfrei zur Verfügung gestellt hat und sich seine Auslagen infolge der gesteigerten Lebensmittelpreise verdoppelt haben, hat er an Spenden und Zuwendungen im Jahre 1915 einen Ausfall von nicht weniger als 16.000 Kronen zu verzeichnen, so daß das abgelaufene Vereinsjahr eine bedenkliche Erschütterung der Finanzlage herbeiführte, indem die Betriebsrechnung mit einem Verlustsaldo per S. 11.456 abgeschlossen wurde, zu dessen Deckung das ohnehin ungenügende Stammkapital herangezogen werden mußte. Unterstützungen werden höflichst erbeten an die

Vereinskanzlei, 1. Bezirk, Seiserstätte Nr. 10,
oder auf das Postsparkassentonto des Vereins
Nr. 16.986.